

Der Kodex enthält spezifische ethische Standards, in denen verbindliche Verhaltensregeln für HAKOMI Therapeut*innen, Trainer*innen, Lehrer*innen, Assistent*innen und Organisator*innen festgelegt sind.

Die ethischen Standards sind nicht allumfassend. Die Tatsache, dass ein bestimmtes Verhalten im Ethischen Kodex nicht ausdrücklich erwähnt wird, bedeutet nicht, dass es zwangsläufig ethisch oder nicht ethisch ist.

Dieser ethische Kodex ist für alle berufsbezogene Aktivitäten von HAKOMI Therapeut*innen maßgeblich und das Handeln in Übereinstimmung mit bzw. das Verletzen des Ethischen Kodex je nach Sachlage als Beweismaterial bei gerichtlichen Verfahren zulässig.

Setzt der Ethische Kodex einen höheren Standard als die staatlichen Gesetze, haben sich HAKOMI Therapeut*innen nach dem höheren ethischen Standard zu richten.

Zu widerhandlungen können Verweis, Zensur, Beendigung der Zertifizierung oder die Enthebung aus dem Lehrer*innen-, Trainer*innen-, Organisator*innen- oder Assistent*innenstatus nach sich ziehen.

Die Entwicklung eines dynamischen Komplexes ethischer Standards für das berufsbezogene Verhalten von HAKOMI Therapeut*innen verlangt, sich persönlich einem lebenslangen Bemühen um ethisches Handeln zu verpflichten.

HAKOMI Therapeut*innen stellen sich den Standards, erkennen den Kodex an und leisten ihm Folge. Bei Beendigung der Verbindung zum HAKOMI Institut wird dieses umgehend schriftlich benachrichtigt und dem Kodex noch für mind. 90 Tage Folge geleistet.

HAKOMI Therapeut*innen sind über die regionalen Gesetze und Landesgesetze in der Anwendung von Psychotherapie unterrichtet und haftbar, dies ist so, um HAKOMI professionell und respektvoll zu vertreten.

Schweigepflicht: Aufgaben und Pflichten

HAKOMI Therapeut*innen respektieren, verteidigen und wahren die Geheimhaltung aller Informationen, die in Einzel- oder Gruppensitzungen oder während der Unterrichtseinheiten gewonnenen wurden.

Sie werden nur durch die schriftliche Autorisierung ihrer Klient*innen/ Student*innen, durch gesetzliches Verlangen oder durch gerichtliche Anweisung von der Geheimhaltungspflicht entbunden. Nutzen sie Informationen für solche Zwecke wie Unterricht, Forschung oder Supervision, so wahren sie die Anonymität der Klient*innen/ Student*innen.

HAKOMI Therapeut*innen führen ordnungsgemäße berufliche Unterlagen aller Sitzungen mit HAKOMI Klient*innen, einschließlich der Namen der teilnehmenden Personen, Ihrer persönlichen Daten, der Behandlungsgebühren und solchen Aufzeichnungen, die dazu geeignet sind, eine fachliche professionelle Therapie zu gewährleisten. Sie haben für die Sicherheit solcher Unterlagen für einen Zeitraum von 5 Jahren zu sorgen.

HAKOMI Therapeut*innen werden vor jeder Ton- oder Filmaufnahme einer Sitzung die schriftliche Erlaubnis einholen.

Aufgaben und Verpflichtungen gegenüber dem Beruf und KollegInnen

Aussagen zum Status als HAKOMI Student*in, zertifizierter Therapeut*in, Lehrer*in oder Trainer*in werden nur in Übereinstimmung mit dem HAKOMI Institut getroffen.

HAKOMI Therapeut*innen sprechen jedes Mitglied der Gemeinschaft direkt an, bei dem es Bedenken hat, ob dessen Handlungen und Äußerungen im Einklang mit diesem Kodex oder den Grundregeln von HAKOMI stehen.

HAKOMI Therapeut*innen unterstützen das HAKOMI Institut in der Einhaltung dieses Kodex und tragen mit vollem Einsatz bei der Untersuchung möglicher Zuwiderhandlungen bei.

Wenn auf diesem Weg keine Klärung möglich ist, kann sich zur Unterstützung an das Ethik-Komitee des HAKOMI Institute of Europe (bestehend aus Lehrteammitgliedern und HAKOMI Therapeut*innen, die nicht im Lehrteam sind) gewendet werden.

Bevor HAKOMI Therapeut*innen die berufliche Verantwortung übernehmen, ermutigen sie einen angemessenen Austausch zwischen potentiellen Klienten und ihren jetzigen Therapeuten.

Aufgaben und Verpflichtungen gegenüber KlientInnen

HAKOMI Therapeut*innen sind in Haltung und Verhalten professionell, verantwortlich und verlässlich bei Absprachen.

HAKOMI Therapeut*innen sehen in der Regel davon ab, solchen Personen Sitzungen oder eine Ausbildung zu geben, zu denen sie eine Mehrfachbeziehung unterhalten. Davon ausgehend, dass Mehrfachbeziehungen im HAKOMI Kontext meist unvermeidlich sind (z.B. durch wechselnde Rollen als Klient*in, Übungsklient*in, Auszubildende, Supervisand*in, Tutor*in, Assistent*in, Kolleg*in...) stimmen HAKOMI Therapeut*innen darin überein, dass es in Ihrer Verantwortung liegt, damit bewusst und sensibel umzugehen, relevante Aspekte zu bemerken, anzusprechen und gegebenenfalls daraus hervorgehende Prozesse angemessen zu begleiten.

HAKOMI Therapeut*innen gehen weder sexuelle Intimitäten mit Klient*innen oder Student*innen ein, noch machen sie konkrete oder implizite sexuelle Angebote. Sie nehmen keine Personen in die Therapie auf, mit denen sie in der Vergangenheit eine sexuelle Beziehung unterhielten.

Bevor HAKOMI Therapeut*innen nach Beendigung einer geschäftlichen Beziehung eine sexuelle Beziehung mit ehemaligen Klient*innen oder Student*innen eingehen, warten sie mindestens zwei Jahre. Sie tragen die Verantwortung, zu zeigen, dass unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren keine Ausbeutung vorliegt.

HAKOMI Therapeut*innen setzen körperliche Berührungen bewusst und nicht sexuell ein. Sie erklären sich damit einverstanden, die Zustimmung einzuholen und mit Besorgnis um Sicherheit, Wachstum und Bewusstsein für Grenzen zu handeln.

HAKOMI Therapeut*innen lehnen berufliche Arbeiten ab, für die sie nicht ausreichend qualifiziert und vorbereitet sind.

Sie beziehen Supervision als routinemäßigen Bestandteil ihrer Arbeit ein und informieren umgehend über jede bevorstehende Unterbrechung oder Beendigung ihrer Leistungen.

HAKOMI Therapeut*innen sehen von der Ausnutzung beruflicher Beziehungen für ihren persönlichen Vorteil ab, sei es für Zwecke finanzieller, persönlicher oder beruflicher Art oder der Forschung.